

Sehr geehrter Damen und Herren,

zur Kolumne "Hier spreche ich" vom Dackel Paul vom 07.06.2014 bitte ich um Veröffentlichung meines nachfolgenden Leserbriefes:

Lieber schreibender Dackel Paul,

Feinbilder gibt es viele und jeder Hund muss ja auch welche haben, wen soll er denn auch sonst anknurren und anbellern? Nur, lieber Paul, Dein Vergleich mit dem Banker, Lehrer, Tischler, Busfahrer, Friseur - Leuten also, die mit ehrlicher Arbeit in der Tat ihr Einkommen sichern - hinkt allerdings. Weiß denn der sonst so schlaue Hund Paul etwa nicht, dass die Landwirtschaft, insbesondere auch die Mäster eine hochsubventionierte Spezies ist, die von allen Steuerzahlern Jahr für Jahr mit Milliarden Euros alimentiert wird? Die ehrlichen Handwerksmeister würden rot vor Scham sein, würden sie in dieser exorbitanten Höhe staatliche Zuschüsse erhalten. Und dass gerade die Hühnermast ökonomisch mittlerweile ein hochriskantes Geschäft ist, sagt ja sogar die Landwirtschaftskammer Niedersachsen, die erst kürzlich vor den Gefahren eines Investments in diese Branche warnte. Und Paul, als findiger Hund wärst Du doch sicherlich in der Lage zu recherchieren wo denn Agrarfabriken, Massentierhaltung großemäßig startet. Ein Blick in das Bundesimmissionsgesetz (BImSchG) wäre Dir da hilfreich gewesen. Dort sind die Grenzen bei Masthühnern bei 40.000 angegeben. Aber Deine Fragestellung war da sicherlich eher rethorischer Natur, genau so wie das Landvolk immer so scheinheilig fragt. Zugegeben, die Grenzen des BImSchG sind willkürlich gezogen, wie auch bei den Geschwindigkeitslimits der STVO. Innerorts gilt Tempo 50 km/h, in einigen Bereichen gelten aber auch 30 km/h, je nach Notwendigkeit. So sollten wir es auch mit der Massentierhaltung und bei den Agrarfabriken halten. Also, achte beim nächsten mal bei wem Du Dein Bein hebst und jemand anzupinkeln versuchst. Dein Hundefreund vom Deister, Michael Hettwer.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Hettwer
Sprecher

Landesnetzwerk Niedersachsen
Bauernhöfe statt Agrarfabriken